

## Andacht von Eckhart Schätzel (Lemförde) für den 04.04.21



Ostersonntag

„Der Herr ist auferstanden, Halleluja.“

*Eine\_r beginnt:*

„Jesus Christus ist auferstanden!“

*Antwort:*

„Er ist wahrhaftig auferstanden!“

**Wir beten**

*Eine\_r liest:* Lebendiger Gott, Du bist da und schaffst neues Leben. Durch Deinen Sohn Jesus Christus hast Du den Tod besiegt! Dich bitten wir: Spiel uns das Lied vom Leben, damit wir von Deiner Hoffnung singen können, in die Du uns mitnimmst. Amen.

**Wir singen** (Suchbegriff YouTube: *Christ ist erstanden*) oder

*Eine\_r liest:* Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden ist, so loben wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis. Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

**Bibellesung**

*Eine\_r liest:* Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: „Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“ Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: „Entsetzt Euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er

ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinglegen. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; dort werdet Ihr ihn sehen, wie er Euch gesagt hat.“ Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.“ Amen. (Mk 16, 1-8)

**Gedanken**

„Der Gekreuzigte ist auferstanden!“ So etwas zu hören und dann auch wirklich zu begreifen, das geht nicht so einfach. Das braucht Zeit und am besten auch die lebendige Nähe konkreter Menschen. Ich stelle mir vor, wie sich nach und nach die Erstarrung der Frauen gelöst hat: Maria, Salome und Maria Magdalena erleben, wie eine Wirklichkeit in ihr Leben hineinkommt, die alles auf den Kopf stellt. Neues Leben bricht auf. Die drei sind schlichtweg entsetzt.

Entsetzen, dieses Wort verbinden viele von uns mit schlimmen Nachrichten voller Grausamkeit und Finsternis. Wir denken an Bilder dieser Tage – Bilder von Kindern in Flüchtlingslagern in Europa, Fotos von sterbenden Menschen in den Kriegsgebieten unserer Erde. Beim Sehen dieser Bilder hören wir uns nicht selten „entsetzlich“ sagen.

Doch das Entsetzen der drei Frauen im Grab Jesu am Ostermorgen ist von ganz anderer Qualität. Sie erleben: „Hier bewegt sich das Leben. Das Leben von Jesus. Und unser Leben, es bewegt sich mit!“

Die Erfahrung des Ostermorgens ist intensiv. Beim gemeinsamen Gehen, beim Weg nach Galiläa finden die drei Frauen Worte für das, was sie gehört und erlebt haben. Gut, dass sie einander haben! Das ist so schön, wie heute Morgen mit konkreten Menschen Ostern im Jahr 2021 feiern zu können. Wie gut, dass es eine Gemeinschaft gibt, mit der ich meinen Glauben leben kann. Es geht uns wie den drei Frauen am Ostermorgen: uns erfüllt große Freude. Anfangs vielleicht noch ganz zart und fast zerbrechlich und eher ungläubig, dann aber immer stärker und schließlich fast ausgelassen.





Die Richtung hat sich nun komplett geändert. Wir orientieren uns am auferstandenen Christus. Ostern schenkt uns eine neue Haltung. Wir können aufstehen und uns auf den Weg machen, weil Gott uns lebendig macht. Wir spüren, was uns Halt gibt, was uns aufrichtet und in Bewegung versetzt. Die lebendige Hoffnung, die von Gott kommt, sie lässt uns feiern und fröhlich sein.

**Wir singen** (Suchbegriff YouTube: *Auf, auf, mein Herz, mit Freuden*) oder

**Eine\_r liest:** Die Welt ist mir ein Lachen mit ihrem großen Zorn, sie zürnt und kann nichts machen, all Arbeit ist verlorn. Die Trübsal trübt mir nicht mein Herz und Angesicht, das Unglück ist mein Glück, die Nacht mein Sonnenblick.

Ich hang und bleib auch hangen an Christus als ein Glied; wo mein Haupt durch ist gangen, da nimmt er mich auch mit. Er reißet durch den Tod, durch Welt, durch Sünd, durch Not, er reißet durch die Höll, ich bin stets sein Gesell.

**Wir beten, wie Jesus es uns beigebracht hat:**

Vater unser im Himmel...

**Segenswunsch**

**Eine\_r liest:**

Der Segen des Gottes von Sarah und Abraham,  
der Segen des Sohnes, von Maria geboren,  
der Segen des Heiligen Geistes,  
der uns tröstet wie eine Mutter ihre Kinder,  
sei mit mir / uns. Amen.

## AKTION ZUM MITMACHEN

### Ostersteine: Zeichen der Hoffnung

Steine haben nichts mit Ostern zu tun? Weit gefehlt. Als die Jünger am Morgen des ersten Tages der Woche zum Grab Jesu eilten, um seinen Leichnam zu salben, war der Stein weggerollt – und das Grab leer. Der weggerollte Stein wurde zum Symbol der Botschaft, dass Gott – dass die Liebe stärker ist als der Tod. Auf dieser Idee basierte die Aktion „Ostersteine“, die 2020 von der der Fachstelle „Kirche im Dialog“ (Kirche Hamburg) durchgeführt wurde.

**Eine so gute Idee, dass wir sie 2021 auch im Kirchenkreis Grafschaft Diepholz noch viel bekannter machen möchten!**

„Es wäre wunderbar, wenn Menschen durch diese Aktion in einen Dialog über die Osterbotschaft kämen: Was ist es eigentlich, was mich und uns als Kirchengemeinden daran froh macht? Außerdem gelingt es auf ganz einfache Weise, kleine bunte Hoffnungszeichen in die Welt zu bringen: Wir glauben, dass es etwas gibt, dass stärker ist als der Tod“, erläutert Emilia Handke von „Kirche im Dialog“.

### Steine bemalen und „aussetzen“

Die Umsetzung ist einfach: in der Passionszeit (die 40 Tage vor Ostern) gestalten Menschen in den Kirchengemeinden normale Steine mit einer kurzen Botschaft und bunten Farben. Die Botschaft sollte die Frage „Was ist stärker als der Tod“ beantworten. Die Steine werden dann in der Stadt ausgelegt, damit andere Personen sie zufällig finden können. In den sozialen Netzwerken können Fotos der Steine unter dem Hashtag #stärkeralsdertod angeschaut gepostet werden. Alle Bilder, auf denen unsere Kirchenkreiskanäle @wir.leben.glauben markiert sind, werden natürlich von uns geteilt. Wir freuen uns auf bunte und hoffnungsvolle Fotos!

Artikel und weitere Infos: [www.kircheimdialog.de](http://www.kircheimdialog.de)

